

Erfahrungsbericht zum Auslandsstudium

Land und Landestypisches

Beschreiben Sie bitte die Region, in der Sie ERASMUS-Studierende/r sind, welche Eigenheiten bringt das Leben in ihr mit sich und welche Informationen sollte man schon vor der Abreise sammeln?

Ich habe an der Eötvös Loránd Universität in Budapest, Ungarn meine letzten vier Monate verbracht und kann im Nachhinein sagen, dass dies eine sehr gute Entscheidung gewesen ist. Budapest ist eine wunderschöne, vielseitige und architektonisch sehr beeindruckende Stadt, welche Studierenden viele Möglichkeiten bietet und einige Vorteile hat zu anderen beliebten Erasmus-Ländern. So sind die Lebenshaltungskosten im Vergleich zu vielen anderen EU-Staaten sehr günstig, vieles ist in der Stadt zu Fuß erreichbar und es gibt unzählige kulturelle Angebote sowie auch ein gutes Nachtleben.

Auch gibt es viele sehenswerte Städte und Landschaften in Ungarn und in der näheren Umgebung von Budapest, welche durch günstige Bahnpreise und ein gut ausgebautes Schienennetz leicht zu erreichen sind. Zudem sind durch die zentrale Lage von Budapest und Ungarn in Europa, viele Städte und Länder schnell erreichbar, wodurch Ausflüge nach Wien, Bratislava, Zagreb oder in Länder wie Rumänien, Serbien oder Kroatien recht einfach möglich sind.

Letztendlich hat Ungarn und insbesondere Budapest aber sehr große Ähnlichkeiten und Überlappungen mit Deutschland und das Ankommen und die Eingewöhnung fällt nicht besonders schwer. Das einzige woran man bei der Einreise denken sollte, ist, dass Ungarn keine Euros benutzt sondern Forint, und dass die politische Lage im Land definitiv kritisch zu betrachten ist und man sich über diese eventuell im Vorhinein ein wenig informieren sollte. Im Alltag vor Ort kriegt man als Erasmus StudentIn von der politischen Situation im Land nicht so viel mit.

Fachliche Betreuung

Wie werden Sie als ERASMUS-Student an der ausländischen Hochschule integriert, gibt es Incoming-Programme? Wie gestaltet sich Ihr Learning Agreement in Bezug auf ECTS, theoretische und praktische Kursauswahl sowie Prüfungen? Wie lange sind Sie an der Gasthochschule, in welchem Studiengang/ Semester?

Da ich während der Corona-Pandemie in Budapest gewesen bin, sind meine Erfahrungen mit großer Wahrscheinlichkeit nicht mit den normalen Studienbedingungen vergleichbar, da

bspw. die Incoming-Programme der ELTE ausgefallen sind und meine ganzen Kurse während des Semester online stattfanden. Trotz dessen weiß ich, dass es normalerweise am Anfang des Semesters Willkommensveranstaltungen an der Universität gibt vom Erasmus Network (ESN ELTE) sowie auch offiziell von der Uni. Des Weiteren gibt es auch einige externe Organisationen (z.B. ELB) welche während des gesamten Semesters Erasmus-Veranstaltungen (z.B. Partys, Wanderungen, Ausflüge) organisieren und es so ermöglichen, dass sich Erasmus-StudentInnen kennenlernen können und Anschluss finden. Um über die Veranstaltungen informiert zu sein, ist es am besten den Facebook-Gruppen beizutreten.

Ich selber habe an der ELTE in meinem Bachelor ein Semester (Human-)Geographie studiert. Das Wintersemester beginnt in Ungarn immer Anfang September und endet Mitte Dezember. Die Prüfungsphase beginnt Anfang/Mitte Dezember und zieht sich bis Ende Januar. Als Erasmus-StudentIn ist man meistens aber schon Mitte Dezember fertig und muss im Januar keine Prüfungen mehr ablegen. Allgemein kann gesagt werden, dass zumindest die Kurse am Geographischen Institut der ELTE vom Anspruch nicht so fordernd sind wie an der HU. Ich habe während meines Semesters Kurse im Umfang von 33 LP belegt und hatte außer während der Prüfungsphase, viel Freizeit.

Was dabei nennenswert ist, dass:

Erstens: Die Kurse am Geographischen Institut an der ELTE waren nur belegt von Erasmus- und keinen ungarischen StudentInnen, was ich als sehr schade empfand.

Zweitens: Durch diesen Umstand, hatte ich das Gefühl, dass sich manche Dozenten nicht so viel Mühe gegeben haben.

Ich würde aus diesem Grund empfehlen auch Kurse an anderen Instituten/Fakultäten (z.B. an der Fakultät für Sozialwissenschaften) zu belegen, da diese meist zum einen anspruchsvoller sind und zum anderen auch nicht nur ausschließlich für Erasmus-StudentInnen. Am geographischen Institut möchte ich aber auch noch eine Empfehlung aussprechen und zwar für den Kurs "Approaches to spatial disparities" welcher sehr spannend gewesen ist und wo der Dozent auch sehr bemüht war.

Letztendlich war aber alles gut geregelt an der ELTE und insbesondere der Erasmus-Koordinator vor Ort, hat einem immer schnell geholfen, falls irgendwo Probleme aufgetreten sind.

Sprachkompetenz

Nutzen Sie das Angebot an (vorbereitenden) Sprachkursen? In welcher Sprache findet Ihr Auslandsstudium statt? Können Sie eine deutliche Verbesserung Ihrer Sprachkompetenz infolge des Auslandsaufenthaltes verzeichnen?

Ja, ich habe einen A1.1 Ungarisch Kurs an der ELTE besucht, welcher wöchentlich á 90 Minuten stattfand. Ungarisch ist jedoch eine sehr schwierige Sprache und man schafft es nicht sehr viel mehr als die Aussprache, die Zahlen, ein wenig Grammatik und Begrüßungsformen zu lernen. Da der Großteil der Bevölkerung, zumindest in Budapest, sehr gutes Englisch spricht und sehr viele Leute auch Deutsch können, sind Ungarisch-Kenntnisse aus diesem Grund nicht notwendig. Ich selber fand es aber von Vorteil, wenn ich wenigstens wusste wie Wörter ausgesprochen werden und ich habe durch den Sprachkurs auch ein wenig mehr über die Kultur und das Land gelernt. Aus diesen Gründen würde ich einen Sprachkurs auch weiter empfehlen!

Die Kurse welche für Erasmus StudentInnen am Geographischen Institut angeboten wurden, fanden in Englisch statt und ein Seminar sogar auf Deutsch.

Es ist schwer zu sagen ob sich mein Englisch verbessert hat, da ich auch sehr viel Deutsch gesprochen habe, was aber wiederum an meiner WG in Budapest lag. Ich denke aber, dass ich nun geübter im Verfassen von Texten in Englischer Sprache bin und sich auch mein gesprochenes Englisch gefestigt hat oder wieder aufgefrischt wurde durch den Aufenthalt in Budapest. Allgemein kann gesagt werden, dass das Semester eine gute Übung war um einmal mehr wissenschaftlich auf Englisch zu sprechen, zu schreiben, zu diskutieren und zu lesen.

Weiterempfehlung

Empfehlen Sie die von Ihnen besuchte Hochschule im Ausland weiter? Stellen Sie uns bitte Ihre Motive für oder gegen eine Weiterempfehlung dar.

Da ich wie gesagt zur Zeit der Corona-Pandemie in Budapest gewesen bin, sind meine Erfahrungen, insbesondere die Universität und den Studienalltag betreffend, anders als wahrscheinlich die von Anderen. Die ELTE war gut strukturiert und ich hatte nie das Gefühl, dass ich nicht weiß an wenn ich mich wenden soll wenn es ein Problem gibt. Auch gehört die ELTE in Budapest zu den besten und ältesten Universitäten und hat einen altherwürdigen Campus in der Stadtmitte mit einer wunderschönen Bibliothek in welcher man sehr gut und ungestört arbeiten kann, sowie einen neu gebauten Wissenschaftscampus auf der Buda-Seite (dort ist auch das Geographische Institut). Schade fand ich jedoch, dass

die Seminare am Geographischen Institut ausschließlich für Erasmus-StudentInnen sind wodurch der Austausch mit den dortigen StudentInnen fehlt und das zum Teil nur mangelnde Interesse der DozentInnen an einer interessanten Gestaltung der Kurse.

Budapest ist jedoch eine wunderschöne Stadt und ich kann jedem diese Stadt nur weiterempfehlen. Es fällt einem sehr leicht sich in dieser Stadt wohlfühlen und der Abschied ist nicht einfach. Wer also darüber hinwegsehen kann, dass die Uni-Kurse am Geographischen Institut der ELTE nicht die spannendsten sein werden und die dadurch gewonnene Zeit lieber nutzt um die Stadt und Ungarn anzuschauen, ist in Budapest sehr gut aufgehoben.

Verpflegung an der Hochschule

Wie verpflegen Sie sich an der Hochschule? Nutzen Sie das Angebot der Mensa oder Cafeteria? Wie bewerten Sie dabei das Preis-Leistungsverhältnis?

Aufgrund der Pandemie bin ich nur sehr wenige Male in den Gebäuden der Uni gewesen und habe kein Wissen über die Mensa oder die Cafeteria.

Jedoch kann gesagt werden, dass Restaurants, Cafes oder Bars um einiges günstiger sind als in Deutschland.

Öffentliche Verkehrsmittel

Nutzen Sie die öffentlichen Verkehrsmittel? Welche Kosten kommen auf Sie zu?

Obwohl Budapest ca. 1,7 Millionen Einwohner hat, fühlt sich die Stadt oft wie eine Kleinstadt an. Da wohnen auch in der Innenstadt ziemlich günstig ist, wohnen die meisten StudentInnen sehr zentral und die Wege sind kurz. Aus diesem Grund sind sehr viele Wege zu Fuß ohne Probleme zu bewältigen und man ist auf öffentliche Verkehrsmittel nicht unbedingt angewiesen. Für längere Strecken oder bspw. Regentagen ist das öffentliche Verkehrsnetz aber sehr gut ausgebaut. Es gibt vier U-Bahn Linien sowie zahlreiche Straßenbahnen und Busse. Auch sind die Preise sehr niedrig. Als StudentIn bezahlt man für eine Monatskarte in Budapest circa 10 Euro.

Auch ist es nicht teuer in Ungarn zu reisen. StudentInnen bekommen auf jedes Bahnticket 50% Rabatt, wodurch Fahrten auch in weiter entfernte Städte oft nur umgerechnet wenige Euro kosten und es sich lohnt das Land zu bereisen.

Wohnen

Wie haben Sie eine Wohnung/ Appartement/ Wohngemeinschaft gefunden? Wie ist das Preis-Leistungsverhältnis auf dem Wohnungsmarkt vor Ort?

Ich habe in einer WG gewohnt welche ich über WG gesucht gefunden habe. Ich weiß aber auch von vielen Freunden in Budapest, dass sie ihr Zimmer in Facebook Gruppen gefunden haben. Allgemein ist es nicht schwer ein Zimmer zu finden und auch die Mieten stehen in keinem Vergleich zu den Preisen in Berlin. Ein Zimmer im Zentrum oder in Zentrumsnähe kriegt man durchschnittlich für 250-350 Euro. Die Zimmer liegen dabei meist in wunderschönen, renovierten Altbauwohnungen mit hohen Decken und Parkettböden. Es lohnt sich also ein wenig auf die Suche zu gehen, da man in Budapest günstig in sehr schönen Wohnungen leben kann.

Des Weiteren gibt es aber auch die Möglichkeit in ein Studentenwohnheim zu ziehen. Diese liegen aber meist etwas außerhalb und wie ich gehört habe, muss sich zum Teil auch ein Zimmer geteilt werden. Jedoch bezahlt man für diese Zimmer, wenn es stimmt, weniger als 100 Euro pro Monat.

Kultur und Freizeit

Welche kulturellen Freizeitangebote bietet die Stadt/ Region, welche nehmen Sie wahr? Wie sind die Preise für Museen, Galerien, Sportangebote, Barszene, Kulinarisches?

Budapest bietet sehr viele kulturelle Freizeitangebote und es wird einem in dieser Stadt nie langweilig! Da nach meinen ersten zwei Monaten die Regeln aufgrund der Pandemie verschärft und viele Einrichtungen daraufhin geschlossen wurden, konnte ich bspw. viele Museen nicht besuchen. Trotz dessen haben ich insbesondere in den ersten zwei Monaten einen guten Überblick über die Angebote in der Stadt erhalten und möchte diese nun gerne teilen.

In Bezug auf Museen und Ausstellungen wurde mir immer wieder das House of Terror empfohlen, welches ich selber aber nie besucht habe. In der Nähe der Haltestelle Oktogon gibt es auch sehr viele kleine Galerien und Foto-Ausstellungen welche einen Besuch wert sind. Auch das Parlamentsgebäude kann mit einer Führung besichtigt werden und ist von Innen sehr beeindruckend.

Wer Entspannung sucht, sollte definitiv in eines der vielen Thermalbäder gehen für welche Budapest unter anderem bekannt ist. Es gibt sehr viele in ganz Ungarn aber das Szechenyi, das Gellert und das Rudas in Budapest sind dabei die bekanntesten und imposantesten.

Ansonsten lohnt es sich im Sommer auch die Stadt zu verlassen und zum Romai Beach oder zum Dunakeszi Szabadstrand zu fahren, wo sich ruhige und kostenlose Badestellen an der Donau befinden. In der Gegend des Romai Beach ist es zudem unter anderem auch möglich, Kanus auszuleihen. Wer bereit ist ein wenig länger zu fahren, sollte definitiv einen Ausflug an den Balaton machen.

Wer die Natur sucht und nicht lange fahren möchte, sollte einen Ausflug in die Buda Berge machen. Ein guter Startpunkt für eine kleine Wanderung ist dabei Normafa Park, ein Park/Wald weit oben in den Buda-Bergen gelegen mit zum Teil beeindruckenden Blicken über Budapest und die Umgebung. Ansonsten lohnt es sich auch immer Budapest für ein paar Stunden hinter sich zulassen und bspw. nach Esztergom, Szentendre, Visegrad, Lillafüred, Lake Bokod, Pecs oder Szeged zu fahren. Auch besitzt Ungarn einige Nationalparks (bspw. Hortobagyi Nationalpark) welche lohnenswert sind und nochmal ein Anderes Ungarn zeigen als das, welches man in Budapest kennenlernt.

Wer etwas unternehmen möchte ohne dabei die Stadt zu verlassen, der sollte dem Kerepesi Friedhof in der Nähe des Bahnhofs Keleti einen Besuch abstatten. Der Friedhof beeindruckt nicht nur durch seine Größe sondern auch durch seine zum Teil sehr imposanten Gräber, Statuen und Denkmäler und erinnert zuweilen mehr an einen Park als an einen Friedhof.

Ein ebenso interessanter Ort ist der Istvantelek Train Yard. Dies ist ein riesige, zerfallene Lagerhalle mit alten Zügen und Lokomotiven wie man sie so schon seit sehr langer Zeit nicht mehr gesehen hat.

Noch ein paar kurze Worte zu Restaurants und Cafes bevor ich auf das Nachtleben von Budapest zu sprechen komme. Es ist zum Teil sehr günstig in Budapest essen zu gehen und es gibt sehr viele schöne Restaurants und Cafes! Um einige wenige zu nennen:

Restaurant: Dobrumba, Mazel Tov, Napfenyes Vegan Gaststätte, Pizza Manufaktura

Cafes: Massolit, Lumen, Konyha, Art Cafe, Cafe Csiga

Nun noch ein paar letzte Worte zum Nachtleben von Budapest. Budapest ist für sein Nachtleben sehr bekannt und bietet nicht wenige Clubs und Bars! Wie schon so oft erwähnt, war es mir wieder einmal aufgrund der Pandemie nicht möglich viele Clubs kennenzulernen, jedoch hatte ich die Chance nicht wenige Bars zu besuchen.

Die für mich schönsten und coolsten waren: Hintalo, Csendes, Dzs, Macska, Szimpla Kert, Aurora, Golya und Kisüzem

Um zum Schluss zu kommen, Budapest ist eine unfassbar schöne, vielseitige aber auch alternative Stadt und bietet für jeden das Richtige an. Ich kann nur jedem empfehlen dieser Stadt einmal einen Besuch abzustatten oder dort für ein paar Monate zu wohnen. Mir ist die Stadt in den letzten vier Monaten unfassbar ans Herz gewachsen und ich kann sie nur jedem für ein Auslandssemester weiterempfehlen!

Auslandsfinanzierung

Wie gestalten sich Ihre Lebenshaltungskosten, kommen Sie mit der ERASMUS-Finanzierung über die Runden?

Die Lebenshaltungskosten (Essen, Wohnen, ÖPNV) sind in Ungarn um einiges niedriger als in Deutschland, weshalb ich mir letztendlich während meines Auslandssemesters mehr leisten konnte also normalerweise in Berlin. Die Erasmus-Finanzierung von 330 Euro pro Monat hat bei mir ausgereicht um die Miete zu bezahlen und meine restlichen Ausgaben konnte ich durch mein beantragtes Auslands-Bafög decken und bin so sehr gut über die Runden gekommen.

Nur von der Erasmus-Förderung in Budapest zu leben ohne die Unterstützung der Eltern, Bafög oder Ersparnisse, wäre aber nicht möglich.